

GHO

Gustav-Heinemann-Oberschule

Gustav-Heinemann-Oberschule

Intern



Aktuelle Informationen aus dem Schulleben der GHO



Hier wird für Berlin ein Stück Zukunft gebaut

Richtfest des GHO-Neubaus am 01.09.2021

Um kurz nach 10 Uhr erschallte die Titelmusik von Rocky in der weiträumigen, lichtdurchfluteten neuen Eingangshalle der GHO. Die Prominenz aus Schul-, Bezirks- und Landespolitik versammelte sich, um das Richtfest für den Neubau unserer Schule zu zelebrieren. Unter den prominenten Gästen befanden sich der Bezirksstadtrat Herr Jörn Oltmann, der Bezirksstadtrat Herr Oliver Schworck, die Bezirksbürgermeisterin Frau Angelika Schöttler und der Stadtrat für Kultur und Soziales Herr Matthias Steuckardt.

Die Spannung stieg und die Band ließ das Stück Blue Skies erklingen. Nun warteten alle auf die Staatssekretärin für Bildung Frau Stoffers. „And the band played on!“

Sobald Frau Stoffers erschienen war, ging alles ganz schnell: Herr Oltmann enterte die Empore und stimmte das Publikum mit einer Führung durch die Zahlen des Neubauprojektes auf den Reigen der Laudatoren ein. Er lobte die schnelle Baumsetzung, da der Rohbau binnen eines Jahres hochgezogen worden war. Die

Baukosten belaufen sich derzeit auf nur 46,25 Millionen Euro. Die Ausschreibungen für den Innenausbau wären jedoch noch nicht abgeschlossen. Ein weiterer beeindruckender „Funfact“ ist die Gesamtkilometerlänge der verbauten Fenster, die sich auf stolze 12 Kilometer beläuft. Diese sind wesentlicher Bestandteil des klimaeffizienten und nachhaltigen Bauens, welches mit der Silbermedaille des Programms „Nachhaltiges Bauen für Bundesbauten“ ausgezeichnet werden soll. Nach der ausführlichen Würdigung aller am Bau Beteiligten leitete Herr Oltmann zu Frau Stoffers über.

Die Staatssekretärin begab sich über die Bautreppe zur Empore. Sie zeigte sich beeindruckt von diesem Prachtstück der Schulbauoffensive, die vor sechs Jahren ihren Anfang genommen hat. In diesem größten Infrastrukturprojekt der letzten Legislaturperiode sei unser Neubau eine von sechzig neugeplanten Schulen für Berlin. Sie verwies darauf, dass unser Schulbauvorhaben nicht ganz den neuesten Ansprüchen der „Compart-





ment-Schulen“ entspreche, aber eine Zwischenentwicklung auf dem Weg dorthin darstelle. Dennoch sei dieser Schultyp vor zehn Jahren „State-of-the-Art“ gewesen. Sie lobte das Partizipationsverfahren im Prozess zur Neuerrichtung unserer eigenverantwortlichen Schule und hob das Schulkonzept mit der Profilbildung hervor. Dieses führe zu einer zeitgemäßen Schulentwicklung auf hohem Niveau, welches sich im positiven Schulklima und der hohen Schulfriedenheit bei den Schülern, Eltern und Lehrenden niederschlagen würde. Der Neubau mache mit seiner Fotovoltaik-Anlage und den begrünten Dächern nachhaltiges Bauen sichtbar und zeige unseren Beitrag zum Klimaschutz. Frau Stoffers betonte, dass die Schulbauoffensive ungeachtet zukünftiger Koalitionen in Berlin weitergeführt würde. Unser Schulneubau symbolisiere das Ziel, die Schülerinnen und Schüler fit für den Beruf und die Zukunft zu machen.

Nun betrat der Bezirksstadtrat für Jugend, Gesundheit, Schule und Sport Herr Oliver Schworck die Empore und begrüßte alle „Exzellenzen und Eminenzen“.

Herr Schworck führte aus: Die Reise der Heinemann habe nun ein Ende; das Gebäude schreie regelrecht nach der Unterbringung der Profile. Er habe gelernt, wie schwierig es sei, in so einen großen Bau viel Licht zu geben.

Auch Herr Schworck stellte fest, dass der Neubau ein Entwicklungsschritt auf dem Weg zur „Compartment-Schule“ sei und gab zu, dass der Entwurf durch die zehn Jahre andauernde Planungsphase veraltet sei. Er bat um Geduld für den wahrscheinlich in zwei Jahren anstehenden Umzug und erklärte, dass dieser auf jeden Fall ein „Event“ würde. Die Laudatio endete mit dem Versprechen, dass wir uns alle zur Eröffnung wiedersehen würden.

Die Band spielte Herbie Hancock's Chameleon als Interludium. Danach folgte die Rede zum Richtfest durch unseren



Schulleiter Herrn Carsten Hintze. Er begrüßte und bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten und erläuterte die Entwicklungsgeschichte des Richtfestes, welches seit dem Mittelalter fester Bestandteil jeder Einweihung eines Neubaus ist. Die besondere Aufmerksamkeit dieses Rituals galt den Bauschaffenden, „die hier vor Ort bei Wind und Wetter am Werk waren.“ Herr Hintze bezeichnete dieses Richtfest nicht nur als Etappenziel in der Aufrichtung des Gebäudes, sondern auch als Metapher für den schulischen Werdegang eines Schülers auf dem Weg durch

die verschiedenen Abschlusstadien.

Er zeigte auf, wie die Raumstruktur des Neubaus als Gerüst für die Profile und Jahrgangseinheiten diene und wie diese Struktur durch die Fachräume erweitert würde. Kernstück der Schule sei auch die besondere zweigeschossige Eingangshalle, die nicht nur zur Einstimmung in den Schulalltag diene, sondern auch zukünftig als multifunktionaler, Gemeinschaft stiftender Raum für Musik- und Theaterveranstaltungen nutzbar sei. In diesem Zusammenhang wurden die unterschied-

lichen Bands und Blasorchester der Schule hervorgehoben. Die Bühne der neuen Halle bietet sogar der Concert Band mit 60 Musikerinnen und Musikern genügend Platz. Das Thema Nachhaltigkeit in der Bauweise und die geplante Zertifizierung unseres Neubaus mit der Silbermedaille des Programms „Nachhaltiges Bauen für Bundesbauten“ wurden nochmals betont, bevor Herr Hintze seine Laudatio mit folgendem Zitat unseres Namensgebers Gustav Heinemann beendete:

„Das Geheimnis der großen, umwälzenden Aktionen besteht darin, den [...] Schritt herauszufinden, der weitere Schritte zu einer besseren Wirklichkeit nach sich zieht.“

Der Reigen der Laudatoren wurde mit dem Richtspruch des Bauleiters beendet, der eigens zu diesem Feierakt ein Gedicht verfasst hatte, in dem der lange und teilweise mühsame Prozess des Bauvorhabens dargestellt wurde. Trotz des speziellen Versmaßes war dies ein liebevolles Bekenntnis zu unserem Schulneubau:

**„Lasst uns gemeinsam wünschen heute:
Ein gutes Gelingen dem Bau bis zur
Fertigstellung für alle Leute [...] Hier
wird für Berlin ein Stück Zukunft ge-
baut.“**

**Das kann man so sagen und auch mal
recht laut.“**

M. Höhne



von oben nach unten:

1. Der Bereich der zukünftigen Mensa
2. Hier entstehen fünf Klassenräume.
3. Hinten links entsteht der zukünftige Haupteingang.



Sommer, Sonne und Musik

Lange sorgte das Corona-Virus für immense Frustrationen unter den Musici unserer Schule. Aber mit dem GHO-Musiksommer am Freitag, dem 18. Juni, zog der Fachbereich Musik einen fulminanten Schlussstrich unter die Zeit der Entbehrungen.

Der Titel der Veranstaltung war vielleicht nicht ganz korrekt, denn es fehlten ja noch drei Tage bis zum kalendarischen Sommeranfang, aber das Wetter war schon mehr als sommerlich. Die Sonne lachte, die Quecksilbersäule kletterte unaufhörlich aufwärts. So mussten Maßnahmen ergriffen werden, um auf dem Schulgelände erträgliche Temperaturen zu schaffen. Neben einem Sonnensegel über der Bühne und Pavillons für die Zuhörernden entfalteten vor allen Dingen mehrere Rasensprenger ihre wohltuende Wirkung. Der Clou war jedoch ein aufblasbares Planschbecken, in dem sich die Musizierenden nach dem kräftezehrenden Auftritt entspannen konnten.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen galten natürlich dem Infektionsschutz. Ein Hygieneplan war erstellt worden und an jedem Eingang wurde kontrolliert, ob die Zuschauenden geimpft bzw. getestet waren.

Für das Wohlbefinden der Gäste war also gesorgt und in bester Laune lauschte das Publikum den musikalischen Darbietungen von immerhin elf Musikformationen. Dabei waren sowohl unterrichtliche Lerngruppen wie die Bläserklassen von Herrn Ginzburg, Herrn Vössing und Herrn Wieß-

ner-Drude als auch Arbeitsgemeinschaften wie beispielsweise die Concert Band von Herrn Vössing oder die Big Soul Band von Herrn Ginzburg vertreten.

Alle Gruppen hatten offenbar ein unglaubliches Übepensum hinter sich gebracht, denn noch bis Ende Mai durften nur halbe Klassen im Präsenzunterricht beschult werden, was eine vernünftige Probenarbeit deutlich erschwerte. Trotzdem konnte man fast fünf Stunden lang die Zuhörernden mit einem abwechslungsreichen Programm aus den verschiedensten Genres unterhalten. Die 8.13 von Herrn Wießner-Drude etwa hatte Musikstücke aus verschiedenen Filmen vorbereitet. Mit „Stand By Me“ und „99 Luftballons“ hatte Herr Vössing echte Evergreens ausgesucht, während Herr Ginzburg mit „Blue Skies“ (im Original von Ella Fitzgerald) einen Ausflug in die Swing-Ära unternahm. Unter anderem bei diesem Stück wurde das Klangspektrum durch eine Sängerin erweitert. In diesem Fall griff Francesca Tomasco aus dem 11. Jahrgang sehr überzeugend zum Mikrofon. Auch Johanna Erbach – ebenfalls aus dem 11. Jahrgang – bekam viel Beifall für ihre Interpretation von Beyoncé’s „Daddy Lessons“.

Einen weiteren Schwerpunkt des Konzerts bildete die Musik der Lucky Chops, einer Brass-Band aus New York, die mit ihrer mitreißenden Musik weltweite Bekanntheit erreichte. Herr Vössing hatte es sich zur Aufgabe gemacht, diese Forma-





tion bei den Lernenden bekannt zu machen. Und tatsächlich hat er viele unserer Lernenden für diese Musiker begeistern können, z. B. spielte unsere Schulband „Ghostplayer“ Coverversionen dieser Gruppe zur Einschulung unserer neuen Fünft- und Siebtklässler.

Ein besonders spannender Beitrag kam vom Leistungskurs Musik von Herrn Vösing. Für den internationalen Song Contest „Dein Song für EINE WELT“ hatten die Lernenden ein Stück komponiert, getextet und einstudiert. Als dann Lucas Weitz ein erstklassiges Rap-Solo hinlegte, kann-

te die Begeisterung keine Grenzen mehr. Wir drücken dem Kurs beide Daumen für den Wettbewerb! Uns jedenfalls hat das Stück überzeugt.

Die Aufgabe, das Publikum durch das Programm zu führen, hatte Alexander Metzke aus der 9.13 übernommen. Seine souveräne Moderation trug ebenfalls sehr zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Nachdem der letzte Ton verklungen war, war der Abend jedoch noch lange nicht beendet. Viele Mitwirkende saßen noch

lange Zeit zusammen, aßen, tranken, unterhielten sich und genossen die laue Sommernacht. Man merkte deutlich, wie sehr sich alle nach solchen gemeinsamen, schönen Erlebnissen gesehnt hatten, die durch die Corona-Regelungen so lange Zeit nicht möglich gewesen waren. So war der GHO-Musiksommer ein wunderschöner Abschluss eines von Beschränkungen und Verboten geprägten Schuljahres.

C. Wießner-Drude



Berufsorientierung zum Mitmachen

Der Berufsparcours kehrt zurück - auch unter Pandemiebedingungen

Am 14. Juni 2021 war es endlich soweit: Das Theaterzentrum, die Mensa und die Mensaterrasse verwandelten sich in einen Marktplatz der besonderen Art. Nachdem der traditionelle Berufsparcours im vergangenen Schuljahr pandemiebedingt leider ausfallen musste, öffnete die Gustav-Heinemann-Oberschule kurz vor den Sommerferien nun wieder ihre Türen für Vertreter:innen aus insgesamt 16 Unternehmen unterschiedlicher Branchen.

Dank eines umfassenden Hygienekonzepts und unter Einhaltung der offiziellen Vorgaben für öffentliche Veranstaltungen konnten sich die Schüler:innen des 8. Jahrgangs an verschiedenen Stationen im Speeddating-Format praktisch ausprobieren, den Unternehmensvertreter:innen im persönlichen Gespräch Fragen stellen und so einen Einblick in unterschiedliche Berufsbilder erlangen.

Manche Aufgaben stellten die Jugendlichen dabei durchaus vor unbekannte

Herausforderungen und ließen individuelle, bislang ungeahnte Stärken sichtbar werden. Auch der direkte Kontakt zu den Unternehmensvertreter:innen war für die meisten Schüler:innen anfangs ungewohnt. Nach einer kurzen Aufwärmphase meisterten die Jugendlichen jedoch auch das zunehmend souverän und selbstsicher – beste Voraussetzungen also für die Bewerbungsphase des im kommenden Schuljahr anstehenden Betriebspraktikums.

Unser besonderer Dank gilt den folgenden Unternehmen und Partner:innen, die durch ihre Teilnahme die Realisierung des diesjährigen Berufsparcours überhaupt erst möglich machten und dafür sorgten, dass dieses Event unter diesen besonderen Bedingungen ein so großer Erfolg werden konnte:

Agentur für Arbeit Berlin-Süd, Bär & Ollenroth KG Berlin, Berliner Sparkasse, Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gGmbH, Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V., Fiberweb Berlin GmbH, Flemming & Klingbeil GmbH & Co. KG, Klosterfrau Berlin GmbH, LIFE e. V., Oskar Böttcher GmbH & Co. KG, PIK AG, PLISCHKA Logistik GmbH, profine GmbH, PROMESS Gesellschaft für Montage- und Prüfsysteme GmbH, schwiete anlagen Versorgungstechnik GmbH und SKF Lubrication Systems Germany GmbH.

Viele dieser Unternehmen und Partner:innen kooperieren schon seit geraumer Zeit mit der Gustav-Heinemann-Oberschule und nahmen bereits in

der Vergangenheit mehrfach an unserem Berufsparcours teil. Nicht selten ergaben sich daraus spätere Praktikums- und Ausbildungsverhältnisse. Es ist immer ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten, wenn ehemalige Schüler:innen der Gustav-Heinemann-Oberschule als Unternehmensvertreter:innen an ihre ehemalige Schule zurückkehren, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit den Achtklässler:innen zu teilen.

Auch der Werkstattleiter der Gustav-Heinemann-Oberschule, Herr Spiekermann, betreute eine eigene Station und gewährte den Schüler:innen spannende Einblicke in die Kraftfahrzeug-Technik, wofür wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken.

Dem nächsten Berufsparcours im kommenden Schuljahr blicken wir schon jetzt mit großer Neugier und Vorfreude entgegen!

J. Tsilimekis



Armut und Hunger

Einblicke in die Kinderhilfe Ora

Die ehemalige Klasse 8.13 hat am Freitag, dem 11.06.21, an einem Vortrag über Armut und Hunger von Frau Carmen Schöngraf teilgenommen.

Carmen Schöngraf arbeitet bei der Kinderhilfe Ora (www.Ora-Kinderhilfe.de). Die Kinderhilfe kümmert sich u.a. um Kinder, die aus armen Haushalten in Afrika kommen. Sie kümmert sich auch um bedürftige Menschen und bringt ihnen das Lesen, Schreiben und Rechnen bei, um damit im Berufsleben bessere Chancen zu haben. Außerdem hilft die Organisation dabei, Schulen zu renovieren und Schulessen einzuführen.

Uns wurde ein Mädchen namens Janga vorgestellt. Sie ist fünf Jahre alt und hat drei Geschwister. Sie kommt aus Liberia, das liegt in Westafrika.

Ihre Mutter ist eine alleinerziehende Mutter und arbeitet als Grießmehlherstellerin. Sie haben manchmal ein wenig Geld, manchmal aber auch gar nichts. Da-

rum kämpfen sie mit der Armut und um ihr Überleben. In dem Dorf, wo sie lebt, herrschen generell Armut und Hunger. Liberia hat einen BIP-Wert von 646 \$ pro Kopf. Der HDI-Wert ist unter einem Dollar pro Kopf.

Durch 14 Jahre Krieg gibt es viele Missstände in diesem Land, was u.a. zu Waffen- und Drogenhandel führt. Doch das interessiert die Politiker gar nicht. Deswegen ist Liberia als Entwicklungsland von reichen Ländern abhängig.

Jeder in diesem Dorf hat nur eine Mahlzeit pro Tag. Diese Mahlzeit wird Fufu genannt und ist eine Mischung aus Kartoffelkloß und Kartoffelbrei. Dadurch gibt es eine hohe Quote an Unterernährung. Da sich das Klima in den letzten Jahren deutlich verschlechtert hat, ist die Bodenfruchtbarkeit gesunken und Ernteerträge haben sich verringert.

Durch eine schlechte Bildung wissen die Menschen nicht, was sauberes Trinkwasser ist.

Außerdem verhindert die Armut Arztbesuche, weil es nur sehr wenige Ärzte im

Land gibt und diese zwei Stunden von Jangas Dorf entfernt sind. In Liberia gibt es zudem keine Krankenversicherung und auch keine soziale Absicherung. Dadurch muss man Arztbesuche selbst bezahlen. Die Umstände, mit denen die Ärzte arbeiten müssen, sind sehr schwierig, da sie keine Computer und kein richtiges Equipment/medizinische Medikamente haben. Deshalb sind häufige Todesursachen Malaria oder Cholera. Die Lebenserwartung in Liberia ist sehr niedrig.

Das Haus, in dem Janga wohnt, ist sehr klein. Dieses Haus gehört Jangas Tante, da sich Jangas Mutter kein eigenes leisten kann. Es gibt keinen Strom und auch fließendes Wasser gibt es nicht. Betten kennen sie erst gar nicht.

Die Häuser in Liberia sind fast alle undicht. Das stellt vor allem im Winter ein Problem dar, weil so Tiere (Moskitos) ins Haus kommen können, welche Krankheiten übertragen können. Ein Haus kostet ca. 200 \$, was umgerechnet ca. 150 € sind.

Die Schule für Janga ist zwar kostenlos, allerdings kosten die Schulbücher, die Schuluniform und die restlichen Materialien etwas. Außerdem wollen die Lehrer

manchmal ein wenig Trinkgeld haben. Dadurch kann es sich Jangas Mutter nicht leisten, dass ihre Tochter zur Schule geht. Die Schule kostet in einem Jahr für jüngere Kinder 8,30 € und für ältere Kinder 23,90 €.

70 % der Menschen in Liberia können nicht lesen, schreiben oder rechnen. Die ganzen Trinkgelder sind ein großes strukturelles Problem, da sich die Menschen aus ärmeren Haushalten das nicht leisten können.

Zusammengefasst kann Armut zu wenig Essen/Trinken und zu einer geringen Lebenserwartung führen. Weiterhin ist eine geringe Bildung ein großes Problem.

Nele Marx (ehemalige Kl. 8.13)



Übergabe Preis der Deutschen Physikalische Gesellschaft an Til Lucas Haisler und Tim Hoppe (v.l.n.r.), sowie (ganz rechts) Moritz Becker. Mitte: die Jahrgangsbeste Annabel Pohl

Die Hochschulreife schwarz auf weiß

Feierliche Abiturzeugnisverleihung am 21. Juni 2021

Am 21. Juni 2021 endete für die Abiturientinnen und Abiturienten der Gustav-Heinemann-Oberschule die Schulzeit.

Insgesamt 122 Schülerinnen und Schüler befanden sich im Abiturjahrgang, davon wurden 119 zu den Abiturprüfungen zugelassen, die dann von 118 bestanden wurden. 34 Abiturientinnen und Abiturienten erzielten eine 1 vor dem Komma, unter ihnen 9 mit Abitur nach 12 Jahren. Als Jahrgangsbeste wurden Niklas Bader (Abiturdurchschnitt 1,0) und Annabel Pohl (Abiturdurchschnitt 1,1) geehrt. Der Abiturdurchschnitt beträgt bei allen Abiturientinnen und Abiturienten der Gustav-Heinemann-Oberschule 2,2.

Um unseren diesjährigen Abiturjahrgang auch unter Corona-Bedingungen feierlich verabschieden zu können, wurde die Zeugnisübergabe in sechs Durchgängen organisiert. Unser Schulleiter, Herr Carsten Hintze, empfing sechsmal die einzelnen Tutoriengruppen in der feierlich geschmückten Mensa, würdigte in seinen Ansprachen die Abiturient:innen und verwies in seiner Rede sehr anschaulich auf die Fähigkeit der Flexibilität als wichtige

Voraussetzung, um erfolgreich auf veränderte Anforderungen zu reagieren.

Danach überreichten die Tutorinnen und Tutoren des Jahrgangs Herr Belsan, Herr A. Fischer, Herr Sylvester, Herr Mischke und Herr Bader sowie Frau Gorgas in Vertretung für Herrn Böttcher und Frau Schläger ihren Abiturienten die Zeugnisse und ließen in ihren Reden Erlebnisse der letzten zwei Jahre Revue passieren. Nach dem Dank der Abiturient:innen an ihre Tutor:innen ehrte der Vorsitzende des Fördervereins unserer Schule, Jürgen Schummel, alle Fördervereinsmitglieder, deren Kinder in diesem Jahr das Abitur bestanden haben.

Musikalisch umrahmt wurde unser Programm durch den Profilkurs Musik unter der Leitung von Herrn Wießner-Drude und die Big Soul Band unter der Leitung von Herrn Ginzburg, die mit flotten Rhythmen das Publikum begeisterten. Die künstlerische Gestaltung der Mensa übernahmen in diesem Jahr Frau Mönch und Herr Höhne. Für die technische Unterstützung danken wir Herrn Fritz, Herrn Spiekermann und Herrn Sadlo.



Herr Wießner-Drude mit seinem Musik-Profilkurs



Musikalische Begleitung durch die Big Soul Band



Danksagung an Herrn Pohl sowie Frau und Herrn Menzel, Vorsitzende der GEV

Unserem Förderverein gilt auch in diesem Jahr unser besonderer Dank. Er war uns bei der Planung, Durchführung, Finanzierung und Ausgestaltung eine große Hilfe. Die fleißigen Helfer:innen unter der Leitung von Herrn Schummel boten den ganzen Nachmittag auf der Mensaterrasse im sommerlich-festlichen Ambiente einen kleinen Imbiss für die einzelnen Tutorien an, so dass die Abiturient:innen mit ihren Angehörigen und den Tutor:innen – mit Abstand – noch etwas verweilen konnten. Als kleine Überraschung traten Musiker:innen der Big Soul Band auf und sorgten mit tollen Rhythmen für gute Stimmung. Danke an alle Unterstützer:innen dieser Abiturzeugnisausgabe 2021, die zwar zum zweiten Mal mit Abstand, aber umso mehr ein unvergesslicher und würdiger Abschied von unseren Abiturient:innen war.

C. Gorgas



Tutorium Herr Sylvester



Tutorium Herr Mischke



Tutorium Frau Schläger



Tutorium Herr Belsan



Tutorium Herr A. Fischer



Tutorium Herr Bader



Tutorium Herr Böttcher



Überreichung der Heinemann-Medaille an Sonja Gebert

Der GROSSE Wechsel in Haus B: Verabschiedung und Einschulung *Auf mindestens wieder vier erfolgreiche Jahre!*

Am 09.08.2021 ist er nun gekommen: Der große Tag! Viele Eltern und Schüler haben wochenlang, teils Monate lang gewartet, bis endlich der erlösende Brief mit der Schulplatzusage kam. Die Anspannung wich nun einer Ungewissheit, was einen an der neuen Schule erwarten wird. Nach sechs Jahren Grundschule beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Viele Weichen werden in den kommenden Jahren gestellt.

Zuvor bekamen aber am 22. Juni unsere Zehntklässler feierlich ihre Abschlusszeugnisse überreicht. Durch die Einschränkungen der Pandemie war die Veranstaltung aber ganz anders organisiert als die Einschulung vor vier Jahren. Anstatt halbjahrgangsweise, wurde nun jede Klasse einzeln verabschiedet. Das führte natürlich zu einem langen Tag, da die Übergabe siebenmal durchgeführt wurde, aber auch dazu, dass es ein noch viel persönlicherer Moment wurde. Alle Klassenlehrer:innen richteten nämlich noch ein paar persönliche, teils sehr emotionale Worte an ihre Klasse und ließen die letzten vier Jahre Revue passieren. Auch wenn die Zeit in der Mittelstufe nun vorbei ist, so bleibt ein Großteil der Schüler:innen ja bei uns und besucht unsere Oberstufe. Viele von den Schüler:innen, die uns verlassen, haben aber angekündigt, zu den zahlreichen Schulveranstaltungen zu kommen, um zu berichten, wie

es ihnen ergeht. So wird man sich weiterhin sehen.

Die Verabschiedung stellte aber auch einen Umbruch im Klassenleitungsteam dar. Vier von sieben Klassen mussten und konnten sehr gut neu besetzt werden.

Wie bei der Zeugnisübergabe für den zehnten Jahrgang mussten pandemiebedingt die Einschulungen für alle Klassen wieder einzeln durchgeführt werden. Das Theaterzentrum wurde feierlich hergerichtet und ein kleines, jahrgangsübergreifendes Ensemble begleitete die sechs Einschulungsveranstaltungen musikalisch. Kleiner fun fact: Sie spielten keinen Song doppelt!

Nicht nur die Schüler:innen waren aufgeregt, sondern auch wir Lehrkräfte. Schließlich verbringen wir in den nächsten vier Jahren viel Zeit miteinander. Auf dem Weg ins Klassenzimmer lernten die Kinder dann schon ihre neuen Klassenkamerad:innen kennen und die Anspannung fiel immer mehr von ihnen ab. Nach ca. 90 Minuten im Klassenzimmer, wo überwiegend organisatorische Dinge geklärt wurden, ging der erste Schultag an der Gustav-Heinemann-Oberschule schon wieder dem Ende entgegen. Viele neue Eindrücke und Informationen sind auf die Schüler:innen eingepresselt. So war das, trotz der Kürze, doch ein intensiver und anstrengender Tag.



Ich bin gespannt, wo wir uns in vier Jahren zur Abschlusszeugnisübergabe wiedersehen. Dann vielleicht in einem großen und feierlichen Rahmen in unserem Schulneubau.

G. Wiesner



10.11



10.12



10.13



10.14



10.21



10.22



10.23



Gemeinschaftlich zu neuen Herausforderungen

Einschulung des neuen 5. Jahrgangs

Die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse betraten gemeinsam mit ihren Eltern das Theaterzentrum, um voller Vorfreude und Aufregung ihren nächsten Lebensabschnitt zu beginnen.

Nach einer musikalischen Eröffnung ergriff der Schulleiter, Herr Hintze, das Wort und begrüßte alle Anwesenden und stimmte die Schülerinnen und Schüler mit den Grundsätzen der GHO auf

die Schule ein. Christopher unterstützte dabei tatkräftig und investierte schon zu Beginn seiner GHO-Karriere viel Kraft und Ausdauer, um Giraffe und Co. für alle sichtbar in die Luft zu strecken.

Somit hatte er seine erste Herausforderung bereits absolviert, als die Musik zum nächsten Teil überleitete, der in einer kurzen Vorstellung des Klassenleitungsteams und der zuständigen Sozialpädagogin, Frau Oelsner, bestand.

Nachdem die Klassenlehrer:innen, Fr. Noack und Hr. Wendland, die Schülerinnen und Schüler aufgerufen hatten, ging es gemeinschaftlich auf den Schulhof, wo das erste gemeinsame Foto der Klasse entstand. Die folgenden 90 Minuten musste noch viel Organisatorisches geklärt und das Gelände gezeigt werden, bevor alle zufrieden und beruhigt wieder den Heimweg antreten konnten.

F. Wendland



Frau Neetzel



Frau Stollreiter



Herr Mewes

Verabschiedungen und Neuzugänge im Kollegium

Pensionierungen

Frau Sabine Neetzel war insgesamt 39 Jahre im Schuldienst und unterrichtete die Fächer Sport, Chemie und Kunst. 2009 kam sie an die GHO und hat den Wahlpflichtkurs Chemie wieder aufleben lassen. Viele Jahre wirkte sie auch als Klassenleiterin. Im Rahmen ihrer Tätigkeit war sie als Präventionsbeauftragte nicht nur für die Themenbereiche Drogen und Alkohol, sondern ebenso für z. B. Cybermobbing, Gewalt und Spielsucht zuständig. Mit ihrer eigenen Klasse gewann sie den Plakatwettbewerb „Bunt statt Blau“.

Frau Neetzel schätzte an der GHO besonders die Räumlichkeiten im Schuldorf, die Gemeinschaft im Lehrerzimmer Naturwissenschaften sowie die kreative Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in ihrer Töpfer-AG. Zurückblickend verrät sie uns: „Schule war toll!“ Ihre Freude am Gestalten wirkte sich sehr positiv aus, sowohl im Unterricht als auch im Fachbereich Kunst und in ihrer Beratung im Bereich der Prävention.

Frau Ulrike Stollreiter unterrichtete 29

Jahre an der Gustav-Heinemann-Oberschule die Fächer Musik, Deutsch, Theater, Ethik und Chor. Viele Theateraufführungen hat sie auf die Bühne gebracht. Als Beratungslehrerin war sie stets erfolgreich im Einsatz für das Wohl der gesamten Schulgemeinschaft. Sie hat Konzepte für die Inklusion mitentwickelt und umgesetzt sowie für diesen Bereich auch Fortbildungen organisiert. Als Klassenlehrerin oft schwieriger Klassen hat sie sehr erfolgreich gewirkt. Mit Freude ist sie stets auch in schwache Lerngruppen hi-



Herr Nowarra



Frau Engelke



Herr Holler

neingegangen. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Schülerschaft und des Kollegiums und agierte dabei sehr warmherzig, freundlich und hilfsbereit. Somit hat sie vielen Menschen geholfen, Krisen durchzustehen und sie begleitet. Auch nach ihrer offiziellen Pensionierung wird sie der GHO mit einem kleinen Stundenkontingent weiter für Beratungen zur Verfügung stehen.

Herr Jörg Mewes unterrichtete seit 2005 an der GHO die Fächer Sport, Geografie, Politik und Geschichte. Jahrelang hat er den Chinaaustausch organisiert. Fast jedes Jahr in seiner Dienstzeit hat er Abiturprüfungen abgenommen und fünf

Abiturjahrgänge von der 11. Klasse bis zum Abitur im Leistungskurs Politikwissenschaft unterrichtet. Von 2006 bis 2018 war er auch als Jahrgangsleiter tätig. Den Lernmittelfonds hat er über viele Jahre betreut. Gerne erinnert er sich an die vielen Schulklassengespräche, spannende Podiumsdiskussionen mit unterschiedlichen Politiker:innenn, die er mit organisiert hat. Am Ende seiner Dienstzeit lässt er uns wissen: „Am meisten wird mir die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern fehlen.“

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die sich nun im Ruhestand befinden, dass sie die GHO durch ihr besonderes

Engagement mitgestaltet und wesentlich geprägt haben. Für ihren Ruhestand wünschen wir ihnen alles Gute und bleiben mit ihnen verbunden.

Neuzugänge

Als neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen wir an der GHO:

- **Viktoria Engelke** (Japanisch, Latein, Deutsch)
- **Lasse Holler** (Englisch)
- **Erik Nowarra** (Sozialpädagoge)

Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir sehr herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. *C. Hintze*



mit dem Schullogo. Nicht lange nachgedacht; T-Shirt für mich gekauft und sofort übergezogen. Jetzt bin ich nicht nur dabei, jetzt gehöre ich dazu!

Da man mir nach der Einschulung ein Antragsformular für die Mitgliedschaft in die Hand drückte, habe ich dieses gleich ausgefüllt und am T-Shirt-Stand abgegeben, wo man mich freudig willkommen hieß und mir im Gegenzug die Mitgliedsnummer 666 zuwies; ein Schelm wer dabei Böses denkt.

Dass Schule einen Förderverein braucht, weiß jeder, der sich mal mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Hier an der GHO habe ich aber von Anfang an das Gefühl, auch selbst viel vom Verein zurückzubekommen.

Die monatlichen Inforunden sind ein exzellenter Weg, immer im Bilde zu sein

Impressionen eines „Neulings“

Kolumne aus den Reihen des Fördervereins der GHO

9. August, 9:15 Uhr: Für meine große Tochter startet die Schullaufbahn an der GHO, wir warten mit ihr am Einlass zur

Einschulung. Direkt neben der Schlange verkauft jemand (wie sich herausstellen sollte: Leute vom Förderverein) Kleidung

über das, was in der Schule gerade passiert ist und was die nahe Zukunft noch so bringt. Ich habe auch gerne Gebrauch gemacht von der Möglichkeit, sich dort vor Ort die besten Plätze in den Helferlisten für Schulveranstaltungen zu sichern. Die sechs Stunden am Grill beim Bläserfest hätte ich nicht missen wollen, wie im Übrigen das Bläserfest an sich, zu dem ich mir nur in der Rolle als Helfer Zugang verschaffen konnte. Der Zeitaufwand für das Ganze bleibt da-

bei eher überschaubar, zumal ich ja noch keinerlei regelmäßige Pflichten für die Zukunft übernommen habe. Aber eine Stunde Infoabend im Monat kann man eigentlich immer in den Terminkalender einbauen. Zudem liest sich die Tagesordnung mit „Beschluss über Antrag XY“, „Bericht der Schulleitung“ und Co. sehr viel trockener, als das gemütliche Miteinander vor Ort dann tatsächlich ist (Geheimtipp: der inoffizielle, zweite Teil des Infoabends).

Abschließend würde ich vermuten, dass der Verein auch für die Engagierteren keine allzu große Last darstellt, weil es genügend Schultern gibt, auf die sich alles verteilt. Damit das so bleibt, würde ich mich auch in der Zukunft nicht wegducken, wenn jemand mit Arbeit um sich wirft und hoffe, dass es genügend Leute mit frischen Schultern gibt, die das ähnlich handhaben.

Holger Döbler
(neues Mitglied im Förderverein)

Willkommen in der Gemeinschaft

Kennlerngrillfest am 20.08.2021 in gewohnt familiärer Manier

Wer von der Grundschule an die Gustav-Heinemann-Oberschule kommt, startet vor allem mit vielen Fragen in den Schulalltag: Wer sind eigentlich meine Lehrkräfte? Wie schließe ich neue Freundschaften? Welche Arbeitsgemeinschaften sind etwas für mich? Und wie finde ich mich auf dem riesigen Campus überhaupt zurecht? Da diese anfängliche Irritation aber Kinder und Eltern gleichermaßen betrifft, gibt es schon seit Jahren die bewährte Tradition eines Grillfestes zu Schuljahresbeginn, zu dem die Familien der neuen fünften und siebten Jahrgänge eingeladen sind. So auch im Schuljahr 2021/22.

Am 20.08.2021 war es daher soweit und der Hof der GHÖ lud die Neulinge und ihre Familien von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr zum geselligen Beisammensein ein.

Untermauert wurde die besondere, freundliche Atmosphäre unter anderem durch die Klänge von „Skyfall“ (im Original von Adele) von der Bläserklasse unter der Leitung von Herrn Wießner-Drude. Der besondere Anspruch und die Komplexität dieses konkreten Stückes stellte für die Jungen und Mädchen an den Instrumenten aber kaum eine Herausforderung dar und besonders die Tuba spielte dabei ein herausragend gutes Konzert. Doch auch das Saxophon muss lobend herausgehoben werden, da verletzungsbedingt alle bis auf eines ausgefallen waren; dieses spielte dafür aber umso virtuoser.

Die Mitglieder der neuen siebten Bläserklasse (7.13) wagten hier schon den einen oder anderen neugierigen Blick in die Zukunft, denn in spätestens zwei Jahren werden sie es sein, die aus Anlass

des Grillfestes ein Konzert für die Neuankömmlinge spielen werden.

Das Konzert endete dann fetzig mit „Westerland“ von den Ärzten und ließ das Publikum ausgelassen zurück.

Doch auch für das leibliche Wohl war gesorgt und die Damen und Herren vom Förderverein warteten den Gästen mit süßen Crêpes, Wurst und Fleisch vom Grill, Bier vom Fass und sogar selbstgemixten, alkoholfreien Cocktails auf, die es für günstiges Geld zu erwerben gab, wobei der Erlös natürlich vollständig der Schulgemeinschaft zugutekommt. „Das Essen war lecker“, so die einhellige Meinung unter den Kindern und Jugendlichen.

Zudem konnte auch wieder die beliebte Bekleidung mit Schullogo eingekauft werden und so gingen dutzende Sweatshirts und Jacken über den Ladentisch. Über den Abend präsentierten sich immer mehr junge Menschen in ihren neuen Outfits und zeigten stolz ihre neue Schulzugehörigkeit.

Aber auch abseits von den Verkaufständen ließ sich auf dem Campus viel entdecken. Diverse Arbeitsgemeinschaften zeigten sich den Neuen und boten Schnupperangebote an, die Nachwuchs anlocken sollen.

Hier und da waren immer wieder Jugendliche beim Skilanglaufen zu beobachten; wackelig zunächst auf ihren Rollski, doch nach kurzer Zeit immer sicherer.

Auch die Modellbahn öffnete wieder ihre Werkstatt und erklärte Neugierigen ihre Schätze und allerorten konnte man die



Mitglieder der Lebensretter-AG sehen, die in Warnweste und mit Rettungskoffer nicht nur für Neueinsteiger warben, sondern sich natürlich auch für medizinische Notfälle bereithielten.

Es gab anregende Gespräche an den Tischen der einzelnen Klassen und bis spät in den Abend hinein hatten Eltern die Möglichkeit, die neuen Lehrkräfte ihrer Kinder auch mal in einer ganz zwanglosen und lustigen Atmosphäre kennen zu lernen. „Wenn es bisher offiziell bis 19:00 Uhr ging, waren die meisten Eltern oft schon gegen 18:00 Uhr gegangen“, erinnert sich der Jahrgangsleiter Herr Wiesner an vergangene Jahre. Dieses Mal aber dachte kaum einer ans Gehen, bis es irgendwann dunkel und kälter wurde. Herr Wiesner ist erfreut: „Das Fest kann als voller Erfolg betrachtet werden“, und auch die Klassenlehrerin Frau Zimmermann meint: „Die Kinder fanden es toll. Am Ende war man traurig, dass man gehen musste“.

T. Kühne



Eukitea-Theaterstück „I Like You!“

Prävention von Cybermobbing für den 8. Jahrgang

Am 20.08.2021 kam das mobile Theater-Team von „Eukitea“ zu uns und führte für den gesamten 8. Jahrgang das Theaterstück „I Like You“ in der Sporthalle auf:

„Die 15-jährige Sami und ihre Freunde surfen, chatten, posten, spielen und shoppen. Sicher und spielerisch bewegen sie sich im World Wide Web und sind dank ihrer Smartphones und Computer ständig vernetzt, bis Sami eines Tages aus Wut und Enttäuschung ein demütigendes Foto von Luke veröffentlicht. Das Bild wird weitergeleitet und kommentiert und verbreitet sich rasend schnell im Internet. Am nächs-

ten Tag in der Schule wissen alle Bescheid. Plötzlich steht Luke alleine da...“

Die drei Schauspieler:innen stellten in rund einer Stunde diese Geschichte anhand von sechs Charakteren mit ihren Fragen, Wünschen, Ängsten und Sehnsüchten auf Augenhöhe mit den Schüler:innen sehr berührend und mitfühlend dar.

Die rund 130 Schüler:innen waren sehr konzentriert mit dabei und nutzten auch die anschließende 30-minütige Fragerunde an die Schauspieler:innen mit vielen



interessanten Fragen und Antworten, so dass die Zeit nicht einmal für alle Fragen ausreichte.

Später gab es auch noch die Möglichkeit, das Thema mit Hilfe des zur Verfügung gestellten Nachbereitungsmaterials in den Klassenstunden weiter zu besprechen.

Wir hoffen, dass auch diese Veranstaltung die Schüler:innen für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet weiter sensibilisiert hat und Mut macht, sich für Toleranz und gegenseitigen Respekt einzusetzen. Aufgrund der anschließenden Klassenfahrten kam es leider nicht mehr zu schriftlichen Schüler:innen-Feedbacks, die wir hier auch gerne veröffentlicht hätten.

Wir danken dem Eukitea-Theaterteam für diese tolle Aufführung, der Senatsverwaltung für den Förderungszuschuss und den Schüler:innen für ihr großes Interesse.

E. Nowarra

Wochenend und Blasmusik

Das 2. Musikfest nach dem Lockdown auf dem Hof der GHO

Lange Zeit konnten und mussten die Anwohnenden unserer Schule die Proben unserer Blasmusik-Ensembles Ton für Ton verfolgen, da wegen der Corona-Maßnahmen der Unterricht mit Blasinstrumenten nur im Freien stattfinden durfte. Damals hörte man die Stücke noch in statu nascendi, aber am Samstag, dem 11. September, durfte man sich dann auch an den wohlklingenden Ergebnissen der Probenarbeit erfreuen. Sechs Stunden lang gaben zwölf verschiedene Formationen auf dem Schulhof ein mitreißendes Konzert mit einem bunten Programm. Dass die Sonne im Laufe des Nachmittags auch manchmal hinter Wolken verschwand und zwischendurch sogar ein paar Regentropfen fielen, tat der glän-

zenden Stimmung keinen Abbruch. Etliche Konzertbesuchende saßen an den Biertischen oder wandelten über den Hof, bejubelten die Musizierenden und ließen sich die vom Förderverein angebotenen Leckereien schmecken. Den größten Zulauf hatte dabei der Crêpes-Stand. Die 20 Liter Teig, die vorbereitet worden waren, wurden restlos verbraucht.

Um so viel Programm auf die Beine zu stellen, nahm man noch die Hilfe der Erwachsenen-Bläserklassen in Anspruch. „Die Atemlosen“ - wie sie sich nennen – bestehen aus etwa 50 Personen im Alter zwischen 18 und 78 Jahren, die meistens als Verwandte von Lernenden unserer Schule zu einem Instrument und in das



Orchester gefunden haben. Nun dürfen sie sich wieder zweimal wöchentlich in unserer Schule zum gemeinsamen Musi-



zieren treffen, nachdem sie ein Jahr lang hauptsächlich durch Online-Videokonferenzen Kontakt halten konnten. Aber die Formation stand die Corona-Zeit durch und präsentierte sich unter der Leitung von Herrn Voigt mit sieben äußerst abwechslungsreichen Stücken. Nachdrücklich in Erinnerung bleibt das Medley von Klezmer-Melodien, bei dem die Lebensfreude dieser jüdischen Musik ganz fühlbar auf das Publikum übersprang. Die Erwachsenen-Bläserklassen präsentierten auch das älteste Stück des Nachmittags mit ihrer Bearbeitung der 1872 entstandenen L'Arlésienne-Suite von Georges Bizet, dessen Oper „Carmen“ weltbekannt ist. Bei diesem Stück fühlt man sich zunächst in die Winterzeit versetzt, denn es beginnt mit dem französischen Weihnachtslied „Marsch der Könige“.

Erst vor drei Monaten veröffentlicht und damit als jüngstes Stück der Veranstaltung spielte die Bläserklasse 9.13 unter der Leitung von Herrn Wießner-Drude seine Bearbeitung des Stückes „Frau Hund“ der Berliner Punkrock-Band „Kalle“ und machte so gleich ein bisschen Werbung für diese Gruppe.

Ungemein beeindruckend war das toll arrangierte, technisch anspruchsvolle und gekonnt vorgetragene Potpourri von Melodien aus dem Musical-Film „La La Land“



aus dem Jahr 2016, mit dem die Concert Band unter dem Dirigat von Herrn Vössing einen besonderen Akzent setzte.

Den größten Applaus bekamen jedoch die Musizierenden der Mini Concert Band, die erst seit Beginn dieses Schuljahres existiert und den jüngeren Musizierenden unserer Schule ermöglichen soll, ihrer Begeisterung für die Musik auch

außerhalb ihrer Orchesterklasse Ausdruck zu verleihen. Jeden Montag proben sie gemeinsam mit Herrn Ginzburg und Herrn Vössing zwei Stunden lang und nun präsentierten sie sich auf dem Konzert mit einem unglaublichen Engagement.

Den fulminanten Schlusspunkt der Veranstaltung setzte dann Lucas Weitz, der sich schon beim letzten Sommerkonzert als

begabter Rapper erwiesen hatte, als er „Gangsta's Paradise“ interpretierte. Begleitet wurde er dabei von der Maxi Brass Band von Herrn Ginzburg. Das Stück heißt in der Originalversion „Pastime Paradise“ und stammt aus der Feder von Stevie

Wonder, ist aber mit dem neuen Text des Hip-Hoppers Coolio weitaus bekannter geworden.

Viele helfende Hände sorgten anschließend für einen schnellen Abbau der

Bühne, der Sitzgelegenheiten und der Pavillons und danach begab man sich mit dem Kopf voll der schönen Melodien des Nachmittags nach Hause.

C. Wießner-Drude



Internationale Zusammenarbeit

eTwinning-Qualitätssiegel für die GHO

Im September 2021 wurde die Gustav-Heinemann-Oberschule mit dem eTwinning-Qualitätssiegel (2021) der KMK, pädagogischer Austauschdienst (1), für das deutsch-italienische Austauschprojekt „MISSION“ für ihre innovative und europäische Ausprägung ausgezeichnet. In besonderer Weise haben sich die Schülerinnen und Schüler Sarah L., Emma S., Paul Z., Luke H., Sina H., Emma S., Julia Z., Melda K., Jonas G., Jasper G., Lilly F., Pauline F., Lenard G., Lama A., Luke H., Lucas W., Julia K. und die Lehrkräfte Hr. Fischer und Hr. Poremski bei der Zusammenarbeit mit der Partnerschule IISS E.Majorana in Brindisi, Italien (2), engagiert.

Die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler fand zwischen Januar und Mai 2020 statt und die verschiedenen binationalen Schülergruppen konnten zusammen über die eTwinning-Plattform

(3) miteinander kommunizieren. Dabei erarbeiteten immer ein italienisches mit einem deutschen Schülerzweiteam einzelne Umweltthemen, indem sie Explainity-Videos mit Musik, Text und Bildern gestaltet haben. Dazu mussten beide Teams italienische bzw. deutsche Lösungsmöglichkeiten recherchieren und sich gegenseitig vorstellen, um die Ergebnisse ebenfalls ins Video einfließen zu lassen.

Die Videos wurden dann zusammen in der Schule ausgewertet. Leider konnten die Ergebnisse nicht wie ursprünglich

geplant in Präsenz zusammen mit den italienischen Partnerteams auf dem Sommerfest der GHO vorgestellt werden, da es wegen der Coronapandemie abgesagt werden musste.

Jedoch kam die italienische Nachfolgegruppe am 20.09.2021 nach Berlin zu Besuch an die GHO, so dass sich die Schülerinnen und Schüler das erste Mal real begegnen konnten.

Auf weitere Austausche und Treffen freuen sich alle Beteiligten bereits jetzt!

F. Fischer und S. Poremski



(1) <https://www.kmk-pad.org/programme/etwinning/auszeichnungen/etwinning-qualitaetssiegel.html>

(2) <https://www.majoranabrindisi.edu.it/>

(3) <https://twinspace.etwinning.net/about>



Über eine grüne Zukunft

Besuch von Jörn Oltmann

Nach Kevin Kühnert (SPD) und Dr. Jan-Marco Luczak (CDU) besuchte Jörn Oltmann die GHO und stellte sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler bezüglich des Programms der Grünen.

Der Profilkurs PW und der LK PW 12 haben die Veranstaltung inhaltlich vorbereitet und wurden von Anna und Nils aus dem 13. Jahrgang unterstützt.

Ein Leben ohne Auto ist bei Herrn Oltmann noch nicht möglich, doch versucht er als grüner Stadtrat für Stadtplanung die neuen Wohnquartiere so zu planen,



Das SKG mit Herrn Oltmann von links nach rechts: Nils Kostein (13 Tut. Felstead), Marlene Willer (12 Tut. Mischke), Milica Beserovac (12 Tut. Kühne), Natalie Zaremba -(12 Tut. Kühne), Ilias Shelghem (12 Tut. Kühne), Jörn Oltmann (Bündnis 90/Die Grünen)

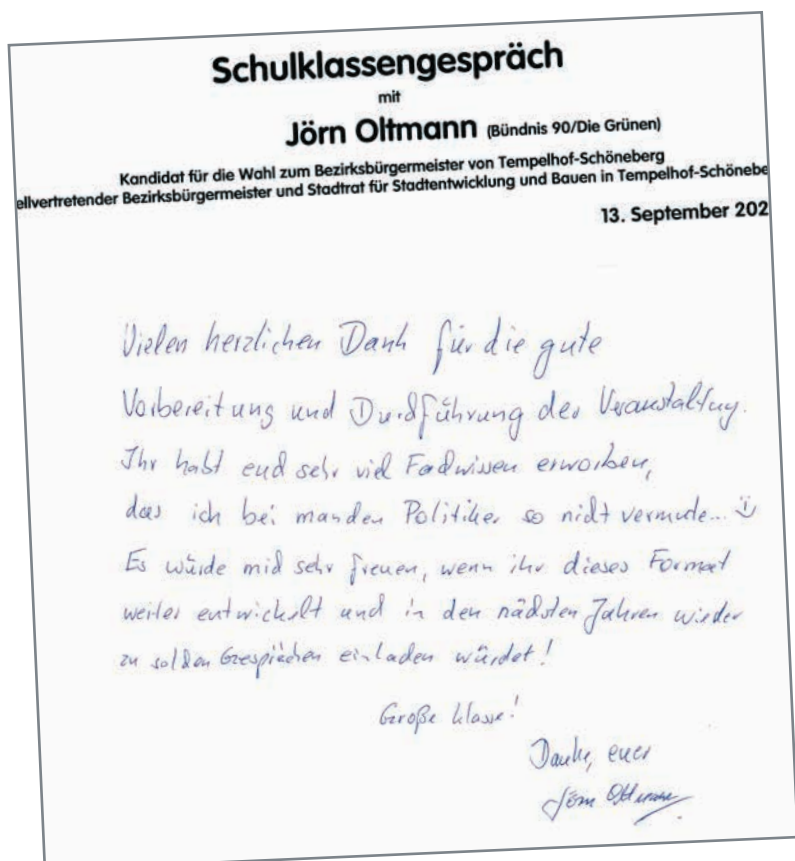
dass die Bewohner und Bewohnerinnen kein eigenes Auto mehr brauchen, sondern carsharing nutzen und die meisten Erledigungen des Alltags in Wohnortnähe verrichten können.

Zum Mietendeckel und der Berliner Wohnungspolitik kam er auch mit den Schü-

lerinnen und Schülern in eine teilweise kontroverse Diskussion.

Jörn Oltmann übernimmt die Aufgabe des Bezirksbürgermeisters in Tempelhof-Schöneberg.

C. Clemens



Impressum

verantwortlich:
Herr Hintze (Schulleiter)

Redaktionsschluss: Oktober 2021

Redaktion:
Herr Hintze, Frau Kösker, Herr Kühne,
Frau Netthöfel, Herr Nowicki

Texte: siehe Verfasser

DTP: Frau Kösker

Fotos: Schule, Eltern, Schüler u. a.

Layout und Druck:
Frau Netthöfel, Herr Fritz



Die Kleinen auf großer Fahrt

Klassenfahrt nach Salzburg

Zu Beginn des Schuljahrs fuhren wir, die Klasse 6.1, mit unserem Klassenlehrer Herrn Kartava und mit der Sozialpädagogin Frau Oelsner nach Salzburg. Die österreichische Stadt liegt im nördlichen Teil des Landes. Von diesem sehr schönen Erlebnis möchten wir hier berichten.

Wir waren vom 30.08. bis zum 03.09.2021 in Salzburg. Auf der Hinfahrt sind wir vom Südkreuz um 6:00 Uhr losgefahren und sind in München nach vier Stunden angekommen. Dann musste es schnell weitergehen, da wir nur wenig Zeit hatten, um umzusteigen. Als wir dann nach drei Stunden in Salzburg ankamen, durften wir erst einmal unsere Koffer in unserem Hotel abstellen.

Unser Hostel hieß A&O. Es lag in der Nähe vom Hauptbahnhof. In der Eingangshalle standen ein Kicker- und ein Billardtisch. Wir hatten eigene Zimmer im ersten Stockwerk. Die Mädchen waren in 4-er Gruppen auf die Zimmer verteilt und die Jungs waren in einer 5-er Gruppe. Jede Gruppe bekam eine eigene Zimmerkarte für ihr Zimmer. Versuchte man mit einer Karte von einem anderen Zimmer aufzuschließen, piepte es nur und die Tür ging nicht auf. Es gab einen Fernseher in jedem Zimmer und für jeden ein Bett. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, wollten wir schon mal ein wenig die Stadt erkunden, deshalb machten wir uns auf den Weg Richtung Altstadt.

Die Altstadt von Salzburg ist nur eine sehr

lange Gasse, die Getreidegasse. Dort gibt es einen Laden, in dem es Ostereier mit Weihnachtsmotiven gibt. Es gibt dort noch sehr viele andere Läden. Etwa ein Sechstel der Läden sind aber Souvenirläden. In der Getreidegasse steht auch Mozarts Geburtshaus und am anderen Ende der Gasse liegt der Mozartplatz. In der Altstadt gibt es auch einen Dom, in dem es eine Kunstaussstellung gab.

Am zweiten Tag unserer Klassenfahrt haben wir, nach einer kleinen Altstadttour, die Burg von Salzburg besucht. Wir sind mit einer kleinen elektrischen Bahn ca. 50 Sekunden nach oben gefahren. Von der Bergstation aus sind wir über einen holprigen Weg zur Burg gelaufen. Auf einer Aussichtsplattform hatten wir einen guten Überblick über Salzburg. Es war sehr schön. Danach sind wir eine Metalltreppe nach oben gestiegen. Durch einen Nebeneingang betraten wir dort den Burghof. Um uns waren hohe Mauern mit kleinen Fenstern. In diesen Mauern versteckten sich die Räume der Burg. Heute werden sie als Museen genutzt. Unsere Klasse besuchte zwei Museen. In diesen konnte man von der Geschichte der Burg und der Stadt Salzburg vieles erfahren. Von den Anfängen Salzburgs bis zum Ende der Nutzung der Burg. Die Burg heißt Festung Hohensalzburg und wurde gebaut, um den Herrscher der Stadt Salzburg zu schützen. In der Burg gab es auch ein finsternes Kellergefängnis. Durch ein Gitter im Boden konnte man weit hinab

in diesen Kerker blicken. Wir möchten niemals dort unten eingesperrt werden! Dann mussten wir eine enge Wendeltreppe hinaufgehen. Oben sahen wir nochmals ganz Salzburg.

Als wir dann wieder in unser Hostel kamen, sollten wir einkaufen gehen. In unserem Hostel gab es Frühstück und Abendessen, aber kein Mittagessen. Im Bahnhof von Salzburg gab es einen Spar-Supermarkt. Dort kauften wir uns Lunchpakete für den nächsten Tag. Dafür gab uns unser Klassenlehrer 10 €. Wir durften dort eigenständig einkaufen, dadurch haben wir gelernt, für uns selbst zu sorgen. Wir fanden es großartig, dass wir eigenständig einkaufen und das kaufen durften, was wir mochten.

Am zweiten Tag unserer Klassenfahrt haben wir mittags ein Sushi-Restaurant besucht. Es lag in einem kleinen Innenhof. Kurz vorher gab uns Herr Kartava 10 € für das Sushi. Im Restaurant hatten wir großartige Sitzplätze, genau an der Küche, so konnten wir sehen, wie das Sushi zubereitet wird. Viele bestellten Gurkensushi oder Lachssushi, zwei haben auch das Tagesgericht bestellt. Es gab sogar echten japanischen Tee. Eine Besonderheit des Restaurants war, dass die Bedienung gekleidet war wie in einem Manga. Für viele war das Sushi das Highlight der Salzburgreise.

Am nächsten Morgen versammelten wir uns in der Frühstückshalle und frühstückten. Anschließend machten wir uns auf den Weg zu den Eisriesenwelten. Um in die Eiswelten zu kommen, mussten wir einen Anstieg von 1600 Metern auf den Berg unternehmen. Allerdings sind wir dort auch ein Stückchen mit der Seilbahn gefahren. Als wir dann alle oben waren, genossen wir erst einmal die atemberaubende Aussicht. Unsere Lehrkräfte organisierten währenddessen eine Führung durch die Eiswelten. Anschließend sollten wir uns zu zweit aufstellen und dem Führer in die Höhle folgen. Es gab dort einen kleinen Vorraum, in dem alte Öllaternen, von denen sich immer jedes dritte bis vierte Kind eine nehmen sollte, standen. Dann gingen wir in die Höhle, uns empfing ein sehr eisiger Windzug, als wir uns durch die Tür schlängelten. Die Führung war sehr interessant, aber auch sehr kalt. Als wir dann wieder draußen waren, durften wir unser Mittagessen, was wir am Vortag gekauft hatten, essen. Das war großartig. Als wir wieder im Hos-



tel waren, durften wir uns wieder Essen kaufen. Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg zum Salzbergwerk.

Dort besuchten wir zunächst das Keltendorf. Es gab dort viele verschiedene Häuser mit verschiedenen Geschichten über das Leben der Kelten. Diese Geschichten handeln zum Beispiel von den Scheunen, der Grabkammer, dem Schmied und vielen weiteren Aspekten des Keltens. Außerdem haben sie uns gezeigt, dass die Kelten sehr vieles allein herstellen mussten, wie zum Beispiel ihre Betten und Stühle und vieles mehr. Auch Waffen haben die Kelten selbst angefertigt. Ihre Berufe waren Schmied, Tischler, Fleischer, Jäger und Bauer. Sie mussten sich auch ein Ackerfeld selbst anlegen, damit sie überhaupt etwas zu essen hatten. Um sich mit Wasser zu versorgen, lebten sie in der Nähe eines Wasserfalls. Schön war, dass wir verschiedene Dinge selbst ausprobieren konnten, wie zum Beispiel ein Türschloss von damals zu öffnen. Wir haben viel gelernt und hatten viel Spaß! Nach dem Keltendorf haben wir einen Film gesehen, der uns zeigte, dass die Salzstollen schon vor hunderten von Jahren gebaut wurden. Anschließend haben wir eine Uniform bekommen, damit unsere Alltagskleidung nicht voll-

staubt und sind mit einer Bahn in den Berg hineingefahren. Dort sind wir ein Stück gelaufen und waren dann in einer von vier Ausstellungskammern. In den Kammern haben wir jeweils einen Film gesehen. Unser Führer hat uns erklärt, dass die Salzstollen im Jahr ein bis zwei Zentimeter kleiner werden. Wir sind zwei Rutschen runtergerutscht. Die erste war 21 Meter lang, dort wurde unsere Geschwindigkeit gemessen. Die zweite war 42 Meter lang, das war cool. Wir durften aus einem Salzbrunnen trinken. Danach sind wir mit einem Boot über einen Salzsee gefahren, dabei haben wir einen Lichtfilm gesehen. Dann standen wir vor der Grenze zu Deutschland, wir haben sie für 20 Minuten überquert. Es gibt einen Vertrag, der regelt, dass die Österreicher von den Deutschen Salz abbauen dürfen und umgekehrt. Ein paar Minuten später kamen wir noch einmal in eine Kammer, wo vor langer Zeit Menschen verschüttet wurden, aber durch das Salz sind sie erhalten geblieben. Am Ende der Führung haben wir Salz bekommen und sind mit einer Rolltreppe aus dem Berg hinausgefahren. Der Führer hat uns erklärt, dass wir 1000 Meter im Berg drin waren. Als wir am Ende der Rolltreppe angekommen waren, war dort ein Shop. In dem

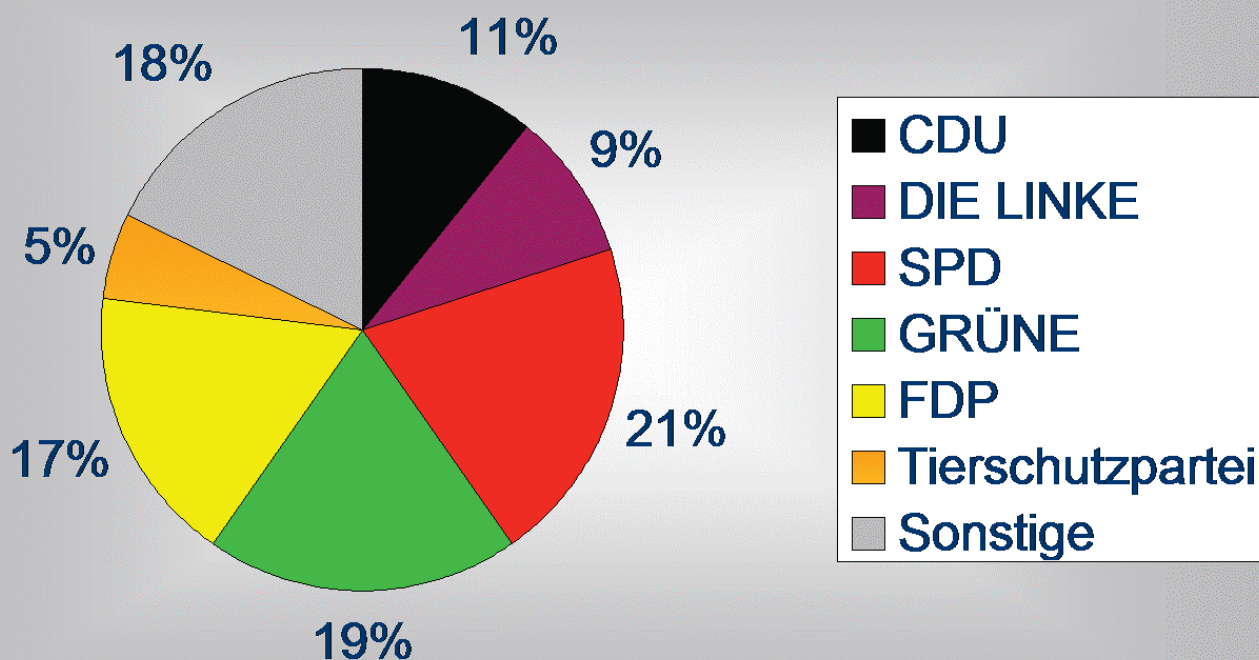
Shop gab es Steine, Salz, Schmuck und noch viele andere Sachen und damit war unsere Tour des Salzbergwerks beendet. Als wir dann alle aus dem Shop rauskamen, verzehrten wir unser Mittagessen, welches wir am Vortag gekauft hatten. Als wir gerade aßen, verkündeten unsere Lehrkräfte, dass sie noch eine Überraschung für uns hatten.

Wir fuhren mit dem Bus zur längsten Sommerrodelbahn Österreichs!

Um dort hinzukommen, mussten wir mit einer Liftschaukel fahren. Sie fuhr immer höher und höher und es wurde immer steiler. Als wir endlich oben waren, mussten wir den Weg zum Eingang der Rodelbahn suchen. Schließlich sind wir die lange Rodelbahn gefahren. Das war aufregend, weil sie sehr lang und schnell war. Am Ende der Fahrt wurde noch von jedem ein Foto geschossen. Das war ein sehr schöner und lustiger Ausflug!

Am Freitag ging es dann wieder nach Hause. Auf dem Rückweg sind wir acht Stunden gefahren. Als erstes sind wir zwei Stunden nach München und danach noch eine Stunde nach Nürnberg. In Nürnberg mussten wir dann eine Stunde warten und sind dann noch vier Stunden bis nach Berlin gefahren.

Klasse 6.1



Ergebnisse der Juniorwahl an der Gustav-Heinemann-Oberschule

Tag der Entscheidung

Juniorwahl 2021 zum Deutschen Bundestag an der GHO

Die gesamte Schülerschaft der GHO hat gewählt. Wahlurne und Wahlkabine waren in vielen Unterrichtsstunden im Einsatz, um ein möglichst authentisches Wahlerlebnis zu ermöglichen.

Diese Juniorwahl war nur durch das Engagement vieler Schülerinnen und Schüler möglich. Der LK PW 12 und der Grundkurs von Herrn Kunkel haben der Mittelstufe bei der Wahlentscheidung geholfen, da sie gut verständliche Plakate entwickelt haben, welche die grundlegenden Werte und Positionen erklärten. In den drei Wochen vor der Wahl sah man häufig Schülergruppen in der Sonne auf dem Hof, die eifrig den vorbereiteten Arbeitsbogen ausfüllten. Die Ziele der unterschiedlichen Parteien wurden auch in informativen Kurzfilmen vom LK PW 13 dargestellt.

Für ältere Jahrgänge hat der Grundkurs von Frau Dittrich interessante und aus-

sagekräftige Plakate zu unterschiedlichen Politikfeldern angefertigt, die im Foyer und vor der Mensa hingen. Das dazugehörige Quiz wurde auch häufig genutzt.

Wie wählt man überhaupt und warum? Der LK PW 12 hatte vier kurze Filme zu diesem Thema, adressiert an die Mittelstufe, gemacht.

Für jede Gruppe wurden die Wahlunterlagen zusammengestellt, so dass die Wahl problemlos ablaufen konnte. Das ist der 7.23 zu verdanken. Die Stimmen ausgezählt haben Schüler und Schülerinnen der 13. Klasse mit Schülern und Schülerinnen der 9. Klasse unter der Aufsicht von Herrn Fischer.

Euch allen und der Druckerei ganz herzlichen Dank!

C. Clemens

